



In fünf Jahren heftete der Supra bei HeiRa nahezu 500 Millionen Exemplare



Firmenbesitzer Klaus Heist, der Technische Leiter Peter Dickler und Reinhold Achtner von Müller Martini Deutschland vor dem Hochleistungs-Sammelhefter Supra bei HeiRa in Gernsheim.

Die auf Weiterverarbeitung spezialisierte HeiRa GmbH im deutschen Gernsheim nahm 2004 den ersten Sammelhefter Supra in Betrieb und produziert heute mit fünf Hochleistungs-Systemen von Müller Martini. «Panorama» sprach mit Firmenbesitzer Klaus Heist über die speziellen Herausforderungen beim Sammelheften mit hohen Produktionsgeschwindigkeiten.

► **«Panorama»:** Wenn Sie sich zurücklehnen und das Jahr 1999 vor Augen halten: Wie hat sich Ihre Auftragsstruktur im letzten Jahrzehnt verändert?

Klaus Heist, Firmeninhaber, HeiRa GmbH, Gernsheim (Deutschland): Heute werden viele Zeitschriften in verschiedene Versionen gesplittet. So entstehen kleinere Stückzahlen. Die gleiche Entwicklung ist auch im Versandhandel zu erkennen. Es gibt nicht mehr eine Adressgruppe mit 2 Millionen Katalogen, sondern oft zehn Adressgruppen mit Auflagen zwischen

50 000 und 500 000 Exemplaren. Ausserdem werden die Zeitfenster für die Aufträge immer enger. Die Wünsche der Kunden können wir nur mit hoher Flexibilität und grossem Output erfüllen.

Sie sprechen von Flexibilität. Inwiefern hat sie in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen – insbesondere für HeiRa als reinen Weiterverarbeitungsbetrieb?

Flexibilität ist das A und O, um die saisonalen Schwankungen auffangen zu kön-

nen. Wir arbeiten in der Regel zweischichtig an fünf Tagen in der Woche. Bei höherem Bedarf weiten wir auf eine dritte Schicht aus – wenn nötig auch an sieben Tagen in der Woche. Im Gegensatz zu früher gibt es heute viel mehr solche Zyklen.

Wie viele verschiedene Titel produzieren Sie heute – und wie viele waren es vor zehn Jahren?

Zusammen mit den Versandhauskatalogen sind es heute rund 40. Vor zehn Jahren waren es etwa 50.



In welchem Rahmen bewegen sich die Auflagen und Umfänge?

Die Auflagen liegen zwischen 50 000 und 5 Millionen Exemplaren, die Umfänge zwischen 32 und 400 Seiten.

Wie viele Exemplare heften Sie pro Monat?

2008 waren es total 450 Millionen. Das gibt einen Monatsschnitt von 37,5 Millionen.

Enthalten alle bei Ihnen gehefteten Produkte Beilagen?

Nein, rund die Hälfte. Bei einzelnen Titeln gibt es manchmal unterschiedliche Beilagen für die verschiedenen Teilaufgaben.

Welche Form von Beilagen?

Vom Einzelblatt bis zum 96-Seiten-Supplement.

Wie viele Beilagen enthält ein Titel?

Maximal vier.

Wie hat sich die Zahl der Beilagen in den letzten Jahren entwickelt?

Die Beilagen haben zugenommen. Beikleber, Beihefter und Gimmicks sind hingegen leicht rückläufig.



« **Die Zeitfenster für die Aufträge werden immer enger. Die Wünsche der Kunden können wir nur mit hoher Flexibilität und grossem Output erfüllen.** »

Sie haben 2004 den weltweit ersten Hochleistungs-Sammelhefter Supra von Müller Martini in Betrieb genommen.

Wie viele Millionen Exemplare haben Sie bisher darauf weiterverarbeitet?

Pro Jahr heftet die HeiRa GmbH rund 96 Millionen Exemplare auf dem Supra – macht seit Inbetriebnahme also nahezu 500 Millionen Exemplare.

Wie lautet Ihre Bilanz nach fünf Jahren Supra-Erfahrung bezüglich Bedienungsfreundlichkeit und Produktqualität?

Wir haben uns nach kurzer Zeit mit dem für uns neuen Steuerungssystem MMAP angefreundet und dessen Vorteile für die Steigerung der Bedienungsfreundlichkeit der gesamten Anlage genutzt. Die Qualität der Printprodukte kann auch mit der erhöhten Produktionsgeschwindigkeit auf dem gewohnten Niveau gehalten werden.

Sie sprechen die Müller Martini Automatisierungs-Plattform an: Wie wichtig sind für Ihre tägliche Produktion die auf der MMAP basierenden technischen Features wie beispielsweise der Einrichtassistent oder die verschiedenen Qualitätskontrollen?

Der Einrichtassistent hilft zum einen, die Rüstzeiten zu verkürzen, zum andern aber auch auftragspezifische Daten und Besonderheiten direkt am Bedienterminal der Anlage zu hinterlegen. Verlässliche Qualitätskontrollen sind gerade bei hohen Produktionsgeschwindigkeiten ein unverzichtbares Mittel zur Qualitätssicherung.

Worin sehen Sie – in einem Satz gesagt – den wichtigsten Pluspunkt des Supra?

Dank diverser technischer Neuerungen (doppelte Heftanlage, Kurbelschneider) erlaubt es uns der Supra, die Qualität der Produkte und die Konstanz der Produktion auch im Hochgeschwindigkeitsbereich aufrechtzuerhalten.

Welche Vorteile bringen Ihnen die Stellmotoren des Supra bezüglich Rüstzeit-Verkürzung?

Bei wiederkehrenden Aufträgen ist die Möglichkeit des Aufrufens abgespeicherter Jobdaten eine grosse Hilfe, um die

« **Wir werden noch enger mit Druckereien und Kunden zusammenarbeiten müssen.** »

Rüstzeiten mit Hilfe der Amrys-Motoren zu verkürzen.

Haben schnelle Rüstzeiten und hohe Produktionsgeschwindigkeiten angesichts der von Ihnen vorher angesprochenen engeren Terminfenster heute eine grössere Bedeutung als in früheren Jahren?

Ja. Bei Auflagen unter 100 000 Exemplaren ist eine schnelle Rüstzeit immer gefordert. Bei grösseren Auflagen rückt die hohe Produktionsgeschwindigkeit in Verbindung mit einer hohen Nettoleistung jedoch in den Vordergrund. Denn die He-



rausgeber von Zeitschriften und Magazinen wollen die Bogen aus Gründen der Aktualität natürlich so spät wie möglich anliefern.

Spielen kürzere Produktions-Zeitfenster angesichts der aktuellen wirtschaftlichen Situation eine besonders wichtige Rolle?

Dieser Aspekt ist nicht konjunkturspezifisch. Bei grossen Auflagen ist bei der Auftragsvergabe ein hoher Output und eine schnelle Produktion fast immer das entscheidende Kriterium.

Angesichts Ihrer hohen Produktionsgeschwindigkeiten ist ein perfektes Zusammenspiel zwischen Mensch, Maschine und Material besonders wichtig. Wie rekrutieren Sie Ihre Maschinenführer?

Da Sammelhefter-Maschinenführer kein Lehrberuf ist, stellen wir bei Bedarf junge Industriemechaniker ein. Diese bilden wir während sechs Monaten produktionsbe-

2004 investierte HeiRa als weltweit erster Betrieb in einen Supra von Müller Martini. Seither wurden darauf rund 500 Millionen Exemplare geheftet.



« **Die Beilagen haben zugenommen. Beikleber, Beihefter und Gimmicks sind hingegen leicht rückläufig.** »

Wie stellen Sie die Aus- und Weiterbildung sicher, um Ihre Topleistungen aufrechterhalten zu können?

Mit regelmässiger interner Schulung. Dabei geben die etablierten Maschinenführer ihr Know-how weiter und stellen so die Kontinuität sicher.

Haben Sie ein spezielles Prämiensystem für besonders produktive Maschinenführer?

Nein, die Maschinenführer werden jedoch leistungsbezogen bezahlt.

Ein paar Worte noch zum Material: Welche logistischen Herausforderungen stellen sich Ihnen angesichts der riesigen Mengen an angelieferten Bo-

gen, Teilprodukten und Beilagen sowie der ausgelieferten Fertigprodukte?

Bei 350 bis 1000 Paletten pro Tag und einer Lagerfläche von 4000 Stellplätzen ist eine bestens funktionierende Versandabteilung natürlich von grosser Bedeutung. Oberste Prämisse ist ein schneller Durchlauf der Produkte.

Wie viele Tonnen Papier setzen Sie pro Monat um?

Rund 10 000 Tonnen.

Stammen diese ausschliesslich von Kunden aus Deutschland, oder produzieren Sie auch für ausländische Herausgeber?

Wir produzieren auch für Österreich, Frankreich, die Niederlande und Italien.

Wir haben am Anfang dieses Gesprächs einen Blick zurück auf 1999 geworfen. Wagen Sie eine Prognose, wohin Ihr Weg in absehbarer Zukunft führen wird?

Wir werden noch enger mit Druckereien und Kunden zusammenarbeiten und als Dienstleister für die Druckereien so nahe wie möglich an den Druckstandorten produzieren müssen. ◀

www.heira.de

HeiRa ist auf Sammelheftung im Hochleistungs-Segment spezialisiert

Die HeiRa GmbH wurde 1991 von Klaus Heist und Bernd Raab in Pfungstadt gegründet. 1992 wurde der Firmensitz nach Gernsheim verlegt. Seit Bernd Raab vor Jahresfrist in Pension ging, ist Klaus Heist Alleinbesitzer.

HeiRa beschäftigt rund 70 Mitarbeiter und hat sich auf das Hochleistungs-Sammelheften von Zeitschriften und Versandhauskatalogen spezialisiert. Vor einigen

Monaten hat Klaus Heist mit der H+B Finishing GmbH & KG. in Mönchengladbach eine neue Firma gegründet. Sie befindet sich in unmittelbarer Nähe der Druckerei TSB. «Von TSB hatten wir schon immer Aufträge», sagt Klaus Heist, «doch nun sind wir noch näher beim Kunden und können so Zeit und Transportkosten sparen.»

H+B Finishing GmbH & KG. startete die Produktion mit zwei Sammelhefter-Linien

Tempo von Müller Martini. Am HeiRa-Stammsitz in Gernsheim kommen fünf Hochleistungs-Sammelhefter von Müller Martini zum Einsatz. 1997 wurde die erste von heute vier Tempo-Linien mit Einstecksystem Biliner, Adressierung und Warenklebern installiert. 2004 investierte HeiRa als weltweit erster Betrieb in einen Supra.